

Unsere Sommergäste

Italien — Ukraine

Sonja Dolinsek, Berlin,

wurde in Mezzolombardo — Italien geboren und studierte Zeitgeschichte und Philosophie an der Humboldt-Universität Berlin. Zurzeit promoviert sie zum Thema „Transnationale Debatten über Prostitution und Menschenhandel nach 1945“. Mit ihrem Forschungsprojekt möchte sie zur Historisierung transnationaler Prostitutions- und Menschenhandelsdebatten beitragen, welche vor dem Hintergrund der EU-Osterweiterung und der Wirtschaftskrise erneut an öffentlicher Bedeutung in der Aktualität gewonnen haben. Angesichts zunehmend nationalistischer Tendenzen in Europa wünscht sie sich Momente der Selbstreflexion darüber, was Europa eigentlich sein soll.

Sonja Dolinsek



Zhanna Mylogorodska



Zhanna Mylogorodska, Leipzig,

wurde in der Ukraine geboren und absolvierte ihr Masterstudium in European Studies in Leipzig. Seit über zwei Jahren engagiert sie sich bei der Stiftung „Deutsch-Polnische Aussöhnung“ in Warschau und beschäftigt sich aktuell im Rahmen ihrer Dissertation mit ukrainischen Regionen und vergangenen Ereignissen, unter dem Arbeitstitel „Ukraine's old and new divisions“. Über die EU hinaus definiert sie Europa als das Bündnis aller Länder, die europäische Werte befolgen und verteidigen. Insbesondere interessiert sie sich für die Situation und den europäischen Bezug von Russland, Polen, Deutschland und der Ukraine. Als Wissenschaftlerin möchte sie verzerrte Medienbilder dekonstruieren und die Vision eines vereinigten Europas weiterverbreiten.

Unsere Sommergäste

Deutschland

Simone Götz, Augsburg,

wurde in Donauwörth geboren und arbeitet seit über fünf Jahren als Lehrerin in einer Fach- und Berufsoberschule in ihrer Heimatstadt. Sie studierte Fachdidaktik des Englischen, Amerikanistik und Neuere/Neueste Geschichte. Ihr Dissertationsprojekt ist dem Thema „zwischen babylonischem Sprachengewirr und europäischer Einheit in Vielfalt – die Sprachenpolitik der Europäischen Union“ gewidmet. Sie betrachtet es als persönliches Ziel, die Möglichkeiten einer offensiven Sprachenpolitik für Europa öffentlich zu machen, denn sie sieht in der Sprachenvielfalt ein großes Potential zur Überwindung aktueller Identitätskrisen in der Europäischen Gemeinschaft.

Simone Götz



Michael Rocher



Michael Rocher, Halle-Wittenberg,

hat Geschichte, Religions- und Politikwissenschaft in Potsdam studiert. Seit ca. sechs Jahren ist er in unterschiedlichen Gremien, Betriebsträten und Funktionen beratend und gesellschaftspolitisch engagiert. Derzeit vergleicht er in seinem Dissertationsvorhaben zwei bedeutende Schulen des 18. Jahrhunderts in Halle und Dessau. Hierbei möchte er auch Schulen in Europa wie im baltischen und mitteldeutschen Raum miteinbeziehen. Als Seminarleiter in der außerschulischen Bildungsarbeit erkennt er die Notwendigkeit der wissenschaftlichen und gesellschaftspolitischen Reflexion über Europa und seine Krisen durch junge Europäer, um vor dem Hintergrund europäischer Krisen den Dialog über und für Europa neu zu beleben und somit aktiv mitzuwirken.